

Antragsteller:

Green Wind Energy GmbH
Alt-Moabit 60a
10555 Berlin

Untersuchungen zu Amphibien
zum Bebauungsplan Nr. R 1
„Repowering Windpark Neuendorf“
- Vorentwurf -

Dieser Bericht umfasst 7 Seiten.

Bearbeitet von:

J E S T A E D T | W I L D
+ P A R T N E R
Büro für Raum- und Umweltplanung
14469 Potsdam • Bertha-von-Suttner-Str. 8
Tel. 03 31/20 12 93 7 • potsdam@jestaedt-wild.de

Potsdam, November 2025

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
1 Aufgabenstellung und Untersuchungsgebiet.....	2
2 Erfassungsmethode und Erfassungstermine.....	3
3 Ergebnisse	3
4 Diskussion	5
4.1 Situation der Amphibienpopulationen vor Ort.....	5
4.2 Mögliche Schutzmaßnahmen	6
5 Quellenverzeichnis	7

TABELLENVERZEICHNIS

	SEITE
Tabelle 1 Übersicht der Begehungstermine und Wetterverhältnisse.....	3
Tabelle 2 Übersicht der erfassten Amphibienarten	3

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	SEITE
Abbildung 1 Lage der Kleingewässer westlich der Stadt Beeskow; rote Linie = Vorhabengebiet Bebauungsplan.....	2
Abbildung 2 Einzelne Teichfrösche (insgesamt fünf Individuen) auf oberflächennahen Vegetationsstrukturen im südlichen Kleingewässer (Aufnahme vom 16.04.2025)	4
Abbildung 3 Ein Teichfrosch umgeben von Kleinen Wasserlinsen (<i>Limna minor</i>) im südlichen Kleingewässer (Aufnahme vom 30.07.2025)	4
Abbildung 4 Links: eine Rohleitung, die Abwässer in das nördliche Kleingewässer leitet; rechts: als Resultat ein artenarmes, degradiertes Gewässer (Aufnahmen vom 30.07.2025)	5
Abbildung 5 Das südliche Kleingewässer weist eine naturnähere Artenzusammensetzung von Wasserpflanzen auf; hier: Kleine Wasserlinse, Echter Froschlöffel (Aufnahmen vom 30.07.2025).....	6

1 Aufgabenstellung und Untersuchungsgebiet

Im Wald westlich des Ortsteils Neuendorf (Stadt Beeskow) befinden sich innerhalb des Vorhabengebietes zwei Kleingewässer, die als potenzielle Laichhabitate für Amphibien dienen. Aus diesem Grund wurden die Strukturen auf das Vorkommen der Tiere hin untersucht.

Die zwei Kleingewässer liegen in einer Senke innerhalb des Waldes, welcher von Kiefern und Robinien bestimmt ist. Entlang der Uferlinie des südlich gelegenen Gewässers kommen kleinflächig ufertypische Gehölze, wie Grauweide (*Salix cinerea*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Moor-Birke (*Betula pubescens*), vor. Das Waldstück grenzt im Westen an einen landwirtschaftlichen Betrieb (Milchhof), im Norden und Süden befinden sich weitere Wald- und Forstbereiche. Östlich des bewaldeten Bereichs verläuft die Bundesstraße B 87.

Das südlich gelegene beschattete Kleingewässer weist hinsichtlich der vorkommenden Vegetation und Wassergüte einen naturnahen Zustand auf; das nördliche Gewässer hingegen wurde aufgrund anthropogener Einflüsse in einem hypertrophen und degradierten Status vorgefunden.

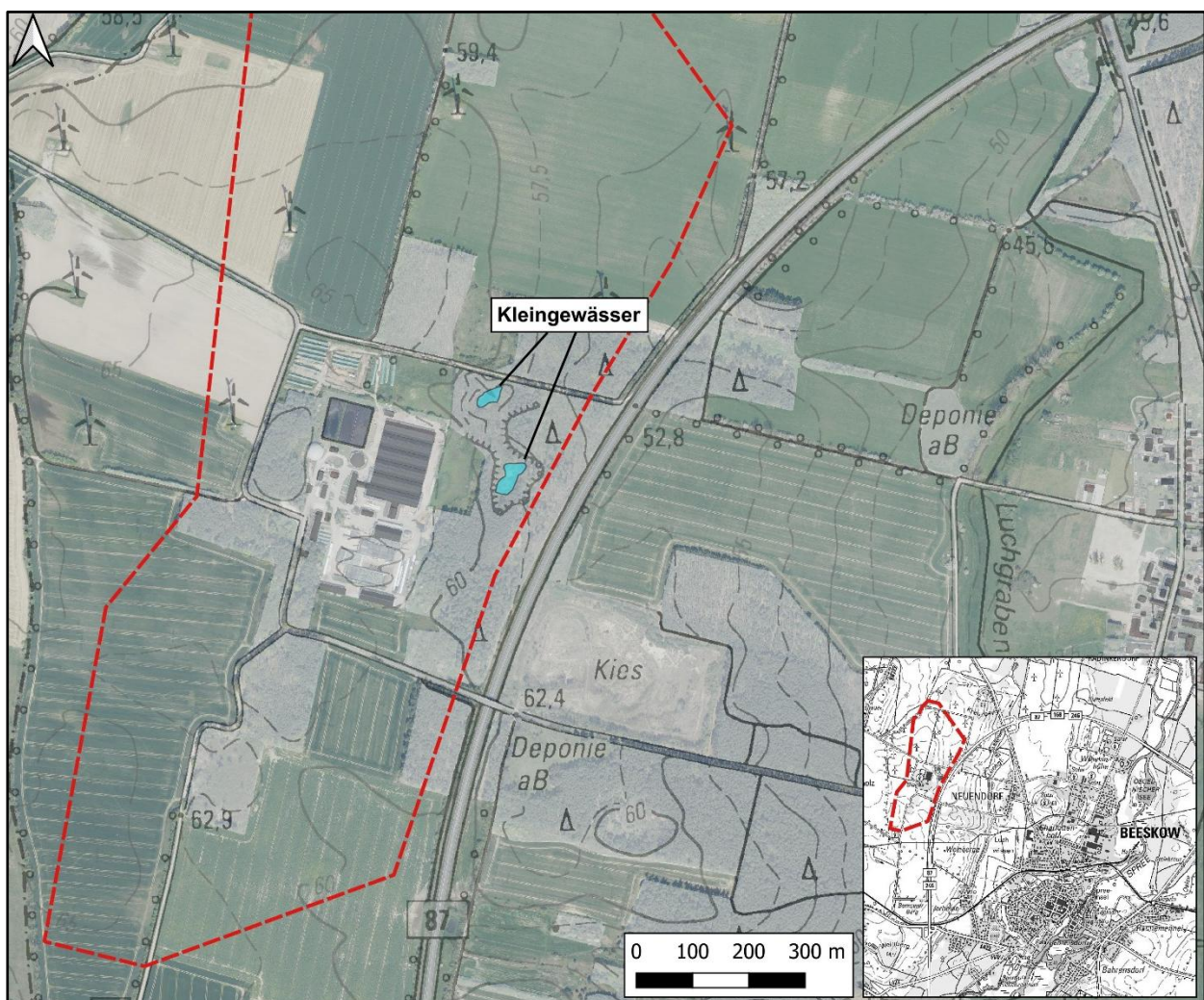


Abbildung 1 Lage der Kleingewässer westlich der Stadt Beeskow; rote Linie = Vorhabengebiet Bebauungsplan

2 Erfassungsmethode und Erfassungstermine

Die Erfassung der Amphibien an den zwei Kleingewässern erfolgte an 5 Begehungsterminen zwischen März und Juli 2025 zu verschiedenen Tag-, Dämmerungs- und Nachtzeiten. Zur Erfassungsmethode gehören Sichtnachweise und Verhören, die Zählung von Laich im zeitigen Frühjahr sowie die Überprüfung einige Wochen später. Spätere Begehungen dienten dem Zweck, Laich und Larven durch Sichtnachweise (bei Nacht: Auszählung durch Ableuchten der Gewässer) und Käschern zu finden sowie Metamorphlinge nachzuweisen. Die Erfassungen richten sich nach den methodischen Anforderungen vom Referat N1 (LfU).

In der folgenden Tabelle 1 sind die Begehungstermine dargestellt.

Tabelle 1 Übersicht der Begehungstermine und Wetterverhältnisse

Datum	Wetter	Bemerkung
19.03.2025	8-11 °C, sonnig, schwacher Wind aus SO	Tagbegehung
16.04.2025	19-22 °C, sonnig bis heiter, schwacher Wind aus SO	Tagbegehung
06.05.2025	12-10 °C, heiter, mäßiger Wind aus NW	Dämmerungs- und Nachtbegehung
03.06.2025	23-20°C, heiter, schwacher Wind aus SW	Dämmerungs- und Nachtbegehung
30.07.2025	18-20°C, bedeckt bis wolkig, mäßiger West aus W	Tagbegehung

3 Ergebnisse

Im Rahmen der Begehungen konnte eine Amphibienart in beiden Kleingewässern nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 Übersicht der erfassten Amphibienarten

Deutscher Name	Wissenschftl. Name	RL BB	Summe (gesamter Erfassungszeitraum)	
			Laich / Larven	Adulte Tiere
Teichfrosch	<i>Pelophylax „esculentus“</i>	**	-	min. 150 Sicht- und Rufnachweise
Legende: RL BB = Rote Liste Lurche und Kriechtiere des Landes Brandenburg (SCHNEEWEISS et al. 2004) 1 = Vom Aussterben bedroht 2 = Stark gefährdet 3 = Gefährdet * = Derzeit nicht als gefährdet anzusehen ** = Ungefährdet				

Am ersten Begehungstermin (Mitte März) wurden weder auditive noch visuelle Nachweise von Amphibien erbracht. Erst ab dem zweiten Beobachtungstermin (Mitte April) konnten Teichfrösche an beiden Kleingewässern durch Verhören und Sichtnachweise vernommen werden. Sie waren anschließend an jedem Erfassungstag in beiden Kleingewässern anwesend.

Im südlichen der beiden Kleingewässer riefen an jedem Erfassungstermin mit Nachweisen deutlich mehr Teichfrösche als im nördlichen Gewässer. So wurden am 16.04.2025 beispielsweise etwa 40 Tiere rufend und visuell im südlichen Gewässer wahrgenommen (vgl. Abbildung 2), wohingegen im nördlichen Kleingewässer nur 5 bis 10 Individuen vernommen werden konnten. Laich konnte während des gesamten Begehungszeitraums nicht nachgewiesen werden.



Abbildung 2 Einzelne Teichfrösche (insgesamt fünf Individuen) auf oberflächennahen Vegetationsstrukturen im südlichen Kleingewässer (Aufnahme vom 16.04.2025)

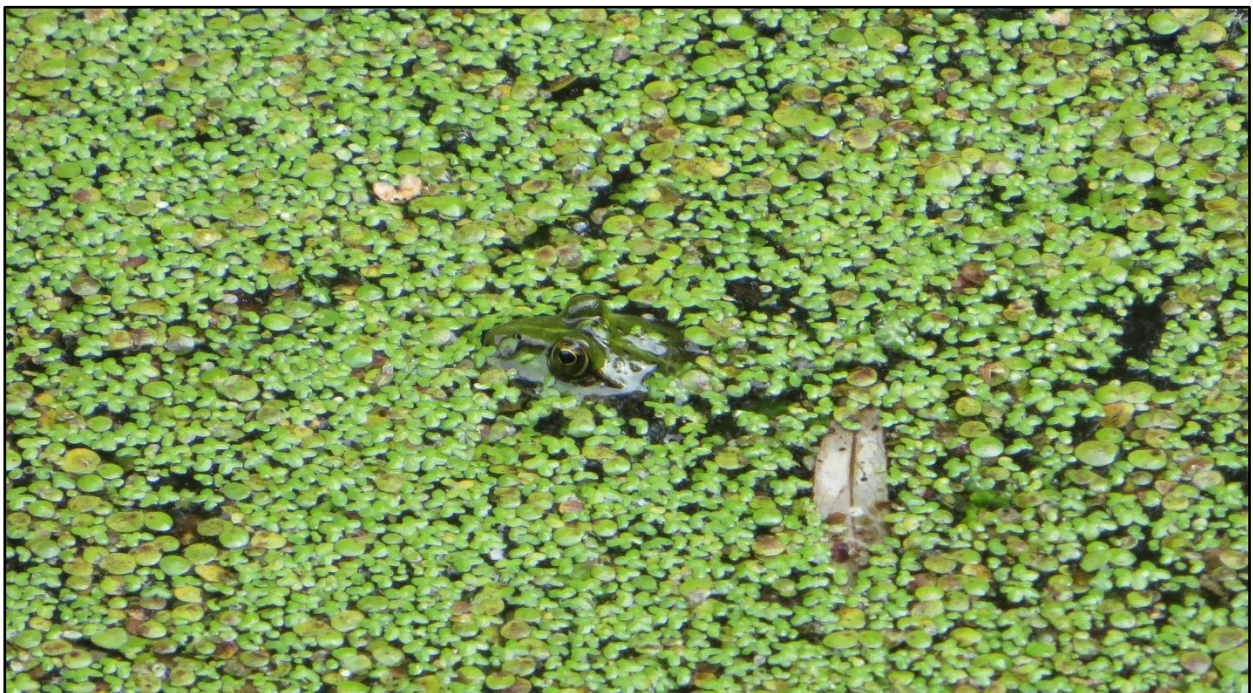


Abbildung 3 Ein Teichfrosch umgeben von Kleinen Wasserlinsen (*Limna minor*) im südlichen Kleingewässer (Aufnahme vom 30.07.2025)

4 Diskussion

4.1 Situation der Amphibienpopulationen vor Ort

Die o.g. Ergebnisse der fünfmaligen Begehungen haben gezeigt, dass der Teichfrosch eine umfangreiche Fortpflanzungsgemeinschaft aufweist und mit vielen Individuen vornehmlich am südlichen Kleingewässer vorkommt. Das südliche Gewässer weist insgesamt einen naturnäheren Charakter mit heimischen Wasserpflanzen im und am Gewässer auf. Anthropogene Einflüsse (hinterlassener Abfall) sind zwar vorhanden, jedoch zeigt das nördliche Gewässer einen deutlich naturferneren Zustand mit wenig gewässertypischen Pflanzenarten auf. Dies mag auch mit der augenscheinlichen Einleitung von Betriebswässern des angrenzenden Milchhofs (vgl. Abbildung 4) zusammenhängen.

Da die betroffenen Laichgewässer inmitten eines kleinen Waldgebietes liegen (s. Abbildung 4), ist davon auszugehen, dass sich die Landlebensräume für den Teichfrosch in allen Richtungen um das Gewässer befinden. Der Teichfrosch überwintert nicht selten in seinem Laichgewässer, überwiegend aber wohl an Land in kleinen Höhlen und Eingrabungen (BRUNKEN 2004). So ist anzunehmen, dass sich das Winterquartier in den umliegenden Waldstrukturen befindet. Ein „klassischer“ Wanderkorridor liegt im vorliegenden Fall demnach nicht vor. Die Wanderungen des Teichfrosches zum Laichgewässer werden aus allen Richtungen erfolgen. So verhält es sich auch bei der Abwanderung der adulten und subadulten Frösche, die nicht in einem Korridor, sondern weit gestreut migrieren. Die Metamorphlinge bleiben dagegen im näheren Umfeld des Laichgewässers bis sie als subadulte Individuen weitere Strecken (bis 2 km, vgl. BRUNKEN 2004) zurücklegen und ebenfalls weit gestreut in alle Richtungen abwandern werden.



Abbildung 4 Links: eine Rohleitung, die Abwässer in das nördliche Kleingewässer leitet; rechts: als Resultat ein artenarmes, degradiertes Gewässer (Aufnahmen vom 30.07.2025)



Abbildung 5 Das südliche Kleingewässer weist eine naturnähere Artenzusammensetzung von Wasserpflanzen auf; hier: Kleine Wasserlinse, Echter Froschlöffel (Aufnahmen vom 30.07.2025)

4.2 Mögliche Schutzmaßnahmen

Die zwei betrachteten Gewässer bieten für eine reichliche Anzahl von Teichfröschen eine Fortpflanzungs- und Entwicklungsstätte. Die Wanderungen des Teichfrosches von und zum Laichgewässer erfolgen gestreut aus allen Richtungen. Im Rahmen des Vorhabens sind keine bau- oder anlagebedingten Eingriffe im direkten Umfeld der Gewässer vorgesehen. Bei Zuwegungsvarianten, die z.B. im Norden nahe am Gewässer entlangführen, wäre ein Schutzzaun während der Bauphase zu empfehlen.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegt noch keine Zuwegungsplanung vor. Das nächstgelegene Baufundament einer geplanten WEA liegt mindestens 120 m nördlich des nördlichen Kleingewässers. Es ist zwar nicht auszuschließen, dass einzelne Teichfrösche auf ihren Wanderungen in den Baustellenbereich gelangen könnten. Bei genannten Entfernungen ist ein Schutzzaun jedoch nicht erforderlich. Eine deutlich größere Lebensgefahr birgt die im Osten an den Waldbereich angrenzende Bundesstraße B 87.

5 Quellenverzeichnis

BRUNKEN, G. (2004): Amphibienwanderungen – Zwischen Land und Wasser. Naturschutzverband Niedersachsen. Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems gemeinsam mit dem Naturschutzforum Deutschland (NaFor). Merkblatt 69. März, 2004.

SCHNEEWEISS, N., KRONE, A., & BAIER, R. (2004): Rote Liste und Artenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 13 (4), Beilage zum Heft 4, 2004, Potsdam